

#GIDS facts

Jannis Figura

Zur Entscheidung der Aussetzung der Wehrpflicht 2011

Aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine ist die Wiedereinsetzung der Wehrpflicht in den öffentlichen Diskurs in Deutschland gelangt. Verteidigungsminister Boris Pistorius bezeichnete die Aussetzung der Wehrpflicht 2011 im Nachhinein als einen Fehler.¹ Allerdings stellte er auch klar, dass die Wehrpflicht in den nächsten zwei bis drei Jahren die Probleme der Bundeswehr nicht lösen könne. Momentan prüfe er lediglich verschiedene Optionen, dem Personalangel bei der Bundeswehr entgegenzuwirken.² Befürworterinnen und Befürworter der Wiedereinführung argumentieren, dass es durchaus sinnvolle Formen einer Wehrpflicht gäbe, wie es etwa Schweden oder Norwegen beweisen.³ Kritikerinnen und Kritiker halten dagegen, dass der Fokus eher auf einer Attraktivitätssteigerung der Bundeswehr liegen müsse, damit sich auch langfristig genügend Menschen freiwillig melden.⁴ Um die Debatte zur Wiedereinsetzung der Wehrpflicht in Deutschland besser einordnen zu können, wird nachfolgend der Entscheidungsprozess zur Aussetzung der Wehrpflicht 2011 dargestellt.

Die Entwicklung der Bundeswehr zwischen 1991 und 2011

Mit dem Ende des Kalten Krieges und der Wiedervereinigung Deutschlands änderten sich die organisatorischen Strukturen und die Anforderungen an die Bundeswehr. So wurde unter anderem beschlossen, dass die Bundeswehr verkleinert werden sollte. Allerdings wuchs parallel die „deutsche“ Bevölkerung durch den Zusammenschluss Ost- und Westdeutschlands signifikant an. Des Weiteren wurden circa 76.000 ehemalige Soldaten der Nationalen Volksarmee der DDR in die Bundeswehr übernommen.⁵ Deshalb standen der Bundeswehr damals deutlich mehr Soldaten zur Verfügung, als eigentlich benötigt wurden. Aufgrund der personellen Umstrukturierung wurden im Laufe der 1990er- und 2000er-Jahre außerdem nur noch rund die Hälfte aller Wehrpflichtigen überhaupt zum Grundwehrdienst einberufen (Tabelle 1).⁶ Aufgrund der hohen Zahl an zwar tauglichen, aber dennoch nicht einberufenen Wehrpflichtigen wurde vermehrt die „Wehrgerechtigkeit“ infrage gestellt.⁷

¹ Spiegel 2023.

² Ibid.

³ Werner 2023.

⁴ Tagesspiegel 2023.

⁵ Bundeswehr o.D. a.

⁶ Bundeswehr o.D. a.

⁷ Dieser Aspekt wird hier bewusst nicht weiter vertieft, da es sich hier nur um eine kursorische Darstellung handelt.

Angesichts der über die Jahre hinweg zunehmenden Streichung von Dienstposten zur Verkleinerung der Bundeswehr konnten jedoch nicht mehr Wehrpflichtige einberufen werden.⁸

Tab. 1: Geplante Einberufungen und Nichteinberufungen bis 2010 (Zentralstelle KDV 2005).

Planungsjahr	Verfügbare Männer für den Grundwehrdienst	Geplante Einberufungen zum Grundwehrdienst	Nicht Einberufene
2005	125.370	69.500	55.870
2006	128.043	59.300	68.743
2007	123.183	56.400	66.783
2008	125.491	56.400	69.091
2009	110.586	56.400	54.186
2010	104.565	56.400	48.165

Im Gegensatz zu Deutschland schafften die meisten anderen NATO-Länder die Wehrpflicht bereits kurz nach dem Ende des Kalten Krieges ab und stellten sich auf eine Verkleinerung ihrer Materialbestände und des Personals ein. Die eigenen Staatsgrenzen galten durch den Zerfall des Ostblocks unter Führung der Sowjetunion als gesichert.⁹ Die neuen Einsatzgebiete der Streitkräfte lagen fortan oft fernab der eigenen Landesgrenzen. Auch die Bundeswehr richtete sich zunehmend auf Auslandseinsätze zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung aus. Bezeichnend ist insbesondere der Afghanistan-ISAF-Einsatz zwischen 2001 und 2014: „Die Beteiligung an der Stabilisierungsmission am Hindukusch gab Anstoß für den grundlegenden Wandel der Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee zu einer Einsatzarmee.“¹⁰ In Afghanistan waren jährlich bis zu ca. 5.000 Soldatinnen und Soldaten im Einsatz.¹¹

Ebenso wie andere NATO-Streitkräfte nutzte die Bundeswehr nun kleinere Truppenkontingente im Vergleich zu denen, die man zur eigenen Landesverteidigung nutzen würde. Gleichzeitig sind während dieser Zeit auch die Anforderungen an die Soldatinnen und Soldaten gestiegen. Modernere Ausrüstung und immer

komplexer werdende Gefechtsfelder benötigen gut ausgebildetes Personal mit jahrelangem Training. Wehrpflichtige mit kurzer Dienstzeit sind für diesen Einsatz eigentlich nicht vorgesehen.¹² Aus der Wehrpflicht generierte sich also fortan nicht mehr genügend Personal, welches die Bundeswehr zur damaligen Zeit für die Auslandseinsätze benötigte. Aufgrund der neuen Anforderungen an die Bundeswehr brachte der damalige Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg 2010 eine Bundeswehrreform auf den Weg, welche vorrangig auf Auslandseinsätze ausgerichtet war und auch die Aussetzung der Wehrpflicht beinhaltete.¹³

Die politische Debatte zur Aussetzung der Wehrpflicht 2011

Verteidigungsminister zu Guttenberg schlug das Modell zur Aussetzung der Wehrpflicht bei einer Klausurtagung im Juni 2010 vor. Kanzlerin Angela Merkel war anfangs skeptisch, allerdings erhielt der Vorschlag im August desselben Jahres innerhalb der CDU/CSU-Fraktion große Unterstützung. Auch innerhalb der Bundeswehr wurde der Nutzen der Wehrpflicht diskutiert. Im Dezember 2010 wurde im schwarz-gelben

⁸ Bernhard 2016.

⁹ Bieri 2015.

¹⁰ Bundeswehr o.D. b.

¹¹ Ibid.

¹² Burmeister 2003.

¹³ Lange 2018.

Bundeskabinett der Aussetzung der Wehrpflicht mit Wirkung zum 1. März 2011 zugestimmt. Die Entscheidung wurde aber auch schon damals innerhalb der Parteien unterschiedlich bewertet. So gab es zum Beispiel in der Union, aber auch in der oppositionellen SPD jeweils Befürworterinnen

und Befürworter sowie Gegnerinnen und Gegner für die Aussetzung der Wehrpflicht.¹⁴ Ähnliche parteiinterne Meinungsverschiedenheiten sind auch bei der aktuellen Wehrpflichtdebatte zu konstatieren.

14 Seitz 2021.

Literaturverzeichnis

- Bernhard, Patrick (2016): Wehrgerechtigkeit, in: Bundeszentrale für politische Bildung vom 09.05.2016, <https://www.bpb.de/themen/militaer/deutsche-verteidigungspolitik/216756/wehrgerechtigkeit/> zuletzt aufgerufen am 25.01.2024.
- Bieri, Matthias (2015): Military conscription in Europe: New relevance (CSS Analyses in Security Policy No. 180) [Wehrpflicht in Europa: Neue Relevanz Nummer 180], CSS ETH Zürich, Oktober 2015, <https://css.ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/gess/cis/center-for-securities-studies/pdfs/CSS-Analyse180-EN.pdf>, zuletzt aufgerufen am 25.01.2024.
- Bundeswehr (o. D. a): Die Bundeswehr wird zur Armee der Einheit, [https://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/geschichte-bundeswehr/armee-der-ein-](https://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/geschichte-bundeswehr/armee-der-einheit-wiedervereinigung)heit-wiedervereinigung, zuletzt aufgerufen am 25.01.2024.
- Bundeswehr (o.D. b): Afghanistan – ISAF (International Security Assistance Force), <https://www.bundeswehr.de/de/einsae-tze-bundeswehr/abgeschlossene-einsae-tze-der-bundeswehr/afghanistan-isaf>, zuletzt aufgerufen am 25.01.2024.
- Burmeister, Alexander (2003): Hat die Wehrpflicht eine Zukunft? – Ein Beitrag zur aktuellen Diskussion (WF II - 144/03), Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, 07.10.2003, <https://www.bundestag.de/resource/blob/514494/1e69aa9a2ae4ae5e2de128af19959053/hat-die-wehrpflicht-eine-zukunft-data.pdf>, zuletzt aufgerufen am 25.01.2024.
- Lange, Philipp (2018): Wehrpflicht als Garant der Landesverteidigung? Zur militärischen

Begründbarkeit einer reaktivierten Wehrpflicht (Arbeitspapier Sicherheitspolitik Nr. 21/2018), in: Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Berlin, https://www.baks.bund.de/sites/baks010/files/arbeitspapier_sicherheitspolitik_2018_21.pdf, zuletzt aufgerufen am 25.01.2024.

Seitz, Norbert (2021): Zehn Jahre nach dem Aussetzen der Wehrpflicht, in: Deutschlandfunk vom 23.03.2021, <https://www.deutschlandfunk.de/bundeswehr-zehn-jahre-nach-dem-aussetzen-der-wehrpflicht-100.html>, zuletzt aufgerufen am 25.01.2024.

Spiegel (2023): Pistorius in Augustdorf: „Eine Wehrpflicht würde uns in den nächsten zwei, drei Jahren nicht helfen“, 01.02.2023, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/boris-pistorius-eine-wehrpflicht-wuerde-uns-in-den-naechsten-zwei-drei-jahren-ueberhaupt-nicht-helfen-a-fce6b60a-a03e-45b2-8291-e5dbad2416d6>, zuletzt aufgerufen am 25.01.2024.

Tagesspiegel (2023): Kritik an Pistorius' Wortwahl: SPD-Fraktionschef Mützenich lehnt Rückkehr zur Wehrpflicht ab, 26.12.2023, <https://www.tagesspiegel.de/politik/kritik-an-pistorius-wortwahl-spd-fraktion-schef-mutzenich-lehnt-ruckkehr-zur-wehrpflicht-ab-10974019.html>, zuletzt aufgerufen am 25.01.2024.

Werner, Sarah (2023): Debatte um Wehrpflicht: Das skandinavische Wehrpflicht-Modell könnte zum deutschen Vorbild werden, in: Focus Online vom 04.02.2023, https://www.focus.de/politik/ausland/das-skandinavische-wehrpflicht-modell-koennte-zum-deutschen-vorbild-werden_id_184892717.html, zuletzt aufgerufen am 25.01.2024.

Zentralstelle KDV (o. D. [2005]): 11. Einberufbare und einzuberufende Wehrpflichtige bis 2010, www.zentralstelle-kdv.de/z.php?ID=138, zuletzt aufgerufen am 25.01.2024.

Dieses Papier wird vom German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) veröffentlicht. Es gibt die Meinung der Autor:innen wieder und stellt nicht zwangsläufig den Standpunkt des GIDS dar.

Erscheinungsjahr: 2024

GIDS
German Institute for Defence and Strategic Studies
Führungsakademie der Bundeswehr
Manteuffelstraße 20 · 22587 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 8667 6801
buero@gids-hamburg.de · www.gids-hamburg.de